**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 86 (1990)

**Heft:** 1-2

**Vorwort:** Zu diesem Heft

**Autor:** Gyr, Ueli

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Zu diesem Heft

Unterschiedlichste Zugänge kennzeichnen die Themen und Problemstellungen in den nachfolgenden Beiträgen, die in erster Linie als Einzelleistungen anzusprechen sind. Ihre Anordnung ist willkürlich, sie deutet lediglich an, dass drei Artikel aus dem Gebiet der Erzählforschung stammen und zwei Untersuchungen mit Brauchkultur zu tun haben, denen sich ein «Kleiner Beitrag» und zahlreiche Buchbesprechungen im üblichen Umfang anfügen.

*Felici Maissen* (Cumbel GR) nimmt sich surselvische Volkssagen vor mit der Absicht, dem Motiv von Schuld und Sühne nachzuspüren und dieses inhaltlich als typisches Produkt einer alten Wandersage freizulegen. Die jurassische Sage «La dernière Druidesse du Mont-Terrible» wird von *Peter-Andrew Schwarz* (Basel) einer kritischen Revision unterzogen. Die Wege der Rezeption und die Suche nach dem «historischen Kern» der gut dokumentierten Volkssage erweisen, dass es sich hierbei im wesentlichen um eine neuere Erfindung mit interessanten «Verfälschungseffekten» handelt. Den Redensarten «sub rosa dicere» (etwas unter der Rose sagen) und «avere il marchese» (menstruieren) geht die Romanistin *Nicoletta De Carli* (Basel) nach und breitet Materialien, Geschichte und Bedeutung der symbolträchtigen Wortverbindungen aus.

In eine ganz andere Welt, nämlich jene von Büroarbeit und moderner Angestelltenkultur, führt der Beitrag von *Burkhart Lauterbach* (München). Gilt die enorme Bedeutung dieser Arbeitswelt als unbestritten, so erstaunt ein diesbezüglich auffallend grosses wissenschaftliches Defizit: Die heterogenen Segmente der Bürokultur mit ihren spezifischen Umgangsformen, Hierarchien und Alltagsritualen haben die Interessen von Volkskundlern und Ethnologen bisher kaum ernsthaft geweckt. Einen eindrücklichen Bogen Brauchforschung spannt *Werner Mezger* (Rottweil) in seiner Studie über den populären Sankt Nikolaus-Kult. Dabei werden bisherige Forschungsansätze kritisch referiert und eingeordnet, anderseits neue Quellen, kulturgeschichtliche wie aktuelle, integrativ erschlossen. Der Beitrag versteht sich als eine Art Monographie, die hier in zwei Teilen veröffentlicht wird. Einblicke in das Thema Volkskunst und Volkskunstforschung Ungarns gewährt *Daniela Walker* (Luzern). Unter Einbezug wichtiger Literatur liefert ihr Beitrag Elemente eines Überblicks und gliedert den Reichtum ungarischer Volkskunst nach Material und Stilkriterien.

Ueli Gyr